© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis jetzt ***Lappa nemorosa Körnicke*** gefunden. Ich gestehe offen, dafs ich bis noch vor kurzem an das Artrecht dieser Pflanze nicht geglaubt habe, da ich dieselbe noch nie lebend zu beobachten Gelegenheit gehabt hatte. Als es mir aber im Vorjahre gelang typische Exemplare der Art zu entdecken, ward ich sofort bekehrt. Wenn auch eine gewisse Verwandtschaft mit *minor* nicht geleugnet werden kann, ist doch der Waldesschatten, in welchem *nemorosa* von mir bis jetzt ausschliefslich gefunden wurde, nie und nimmer imstande solche Veränderungen hervorzurufen. Die dünnen, langen, rutenförmigen, zurückgebogenen, oft nahezu auf den Boden hängenden Äste verleihen der typischen Pflanze ein ganz eigenartiges Aussehen. Die Köpfchen sind bedeutend gröfser, oft mehr als doppelt so grofs als bei *minor* und stehen an den Spitzen der Äste und Ästchen zu 3—6 gedrängt übereinander. Während die mittleren und unteren Ästchen der Hauptzweige meist verlängert sind, sind die der Seitenzweige oft sehr verkürzt und tragen die Köpfchen einzeln in fast ährenförmiger Traube. Die Gröfse der Köpfchen variiert stark; wenn Garcke in seiner „Illustrierten Flora von Deutschland", 17. Aufl. pag. 339, angibt: „Köpfchen sehr grofs", so ist das zunächst wohl nur gemeint im Vergleich zu denen der verwandten *minor*. An einigen Exemplaren habe ich Köpfchen beobachtet, welche kaum $1^1/_2$mal so grofs als die der typischen *minor* waren. An dieser kleinköpfigen Form sind die Äste auch meist etwas weniger zurückgebogen als bei *nemorosa typica;* sonst aber gleicht sie in allen Stücken der letzteren. Solche Exemplare hätte ich wohl mit Recht als *L. nemorosa* × *minor* gedeutet, wenn ich, was bis jetzt aber nirgends der Fall war, beide Arten zusammen angetroffen hätte; solche Exemplare werden wohl auch Wörlein in seiner „Phanerogamen etc.-Flora der Münchener Talebene" pag. 86, Anmkg. 4, zu der Bemerkung veranlafst haben: „Zwischen *L. minor* und *nemorosa* kommen Übergänge vor. Ich benenne diese Form, welche wohl überall mit der typischen vorkommt, ***var. microcephala mh.*** Wie die Gröfse der Köpfchen variiert auch die Behaarung derselben. Die in der näheren Umgebung von Neuburg a. D. gesammelten Exemplare haben fast kahle Köpfchen, während die von Monheim stammenden ziemlich stark spinnwebig behaart sind. Bei einigen Exemplaren der *var. microcephala mh.* habe ich vereinzelte rote innere Hüllblättchen mit gerader Spitze beobachtet. *L. nemorosa* habe ich bis jetzt an folgenden vier Orten gefunden: im „Burgwald" nächst Neuburg a. D., bei der Überfuhr über die Donau nächst Bergheim auf dem rechten Ufer, im Walde zwischen Kreut und Docherhof und im Stadtwalde bei Monheim. Um die durch Veränderung des Standortes sich eventuell ergebenden Abänderungen beobachten zu können habe ich im vorigen Jahre *L. nemorosa* (nebst *L. nemorosa* × *officinalis*) an sonniger Stelle in meinem Garten ausgesät. Vielleicht kann ich seinerzeit über das Resultat dieses Kulturversuches berichten. Bevor ich zur Beschreibung der bis jetzt entdeckten Lappa-Bastarde übergehe, gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dafs zur sicheren Bestimmung der *Lappae* Seitenäste allein nicht genügen, da dieselben meist von den Blütenständen der Hauptäste abweichen; es möge also bei jedem Exemplare immer wenigstens ein Hauptzweig mitgesammelt werden. Von geringerer Bedeutung sind bei den Kletten die Blätter; zur Vollständigkeit der Exemplare sollten indes immer auch ein oder zwei der unteren Stengelblätter beigefügt werden.

(Schlufs folgt.)

II. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande.

(15. Dezember 1903 bis 15. März 1904.)

Zugang:

Feser, Dr. Armin, Inspektor für Tierzucht in Niederbayern, Landshut. — XVII a.
Harz, Dr. Kurt, Kgl. Professor, Bamberg. — VII a.
Hengge, Max, Apothekenbesitzer, Abbach. — XVI b.
Iklé, Fritz, stud. rer. nat., München (Barerstr. 26/III). — XVI c.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schoenau, Karl von, Gymnasiast, München (St. Annaplatz 9/II). — XVIc.
Schuster, Julius, Gymnasiast, München (Kanalstr. 48/II). — XVIc.
Stephinger, Raimund, Apotheker, München (Steinheilstr. 21/II). — XVIc.
Zörnig, Dr. H., Assistent am Kgl. pflanzenphysiolog. Institut, München (Josephsplatz 9/0). — XVIc.

Abgang:

Frey, August, Lehrer, Oberhaching.
Hilpert, Max, Gärtner, Schwanenwerda b. Berlin.
Kling, Dr. Max, Assistent an der landwirtschaftl. Versuchsstation, Speier.
Kolb, Max, Kgl. Wirkl. Rat, München.
Pichlmair, Anton, cand. theol., Freising.
Sattler, Dr. Heinrich, Chemiker, Schweinfurt.
Silberhorn, Fritz, Lehrer, Friedbergerau.

Anderweitige Änderungen:

Bauer, Georg, Kgl. Forstamtsassistent, nun in Bamberg (Hauptwachtstr. 13). — VIIa.

III. Kleinere Mitteilungen.

Herr Kgl. Reallehrer Wilhelm Gugler, Neuburg a. D., hat die Bearbeitung der Gattungen Centaurea und Cirsium der bayerischen Flora in Angriff genommen. Es ergeht daher in seinem Auftrage an alle Mitglieder der Gesellschaft das dringende Ersuchen den beiden Gattungen im Laufe dieses Sommers noch besondere Aufmerksamkeit zu schenken, möglichst viel zu sammeln (besonders bei Cirsium Grundblätter und Wurzelstock nötig!) und das Material an ihn unter obiger Adresse zur Bestimmung zu übersenden.

Es sind mehrere Bücher aus der Bibliothek entnommen, ohne dafs Zettel hinterlegt sind; um schleunige Rückgabe wird gebeten.

In Erinnerung wird gebracht:

Die Leihfrist für sämtliche Mitglieder beträgt nach den Satzungen im allgemeinen vier Wochen.

Ein handschriftlicher Katalog der Bibliothek steht auswärtigen Mitgliedern gegen Einsendung von 20 Pf. Porto und frankierter Rücksendung innerhalb acht Tagen leihweise zur Verfügung.

Die Bibliothek, Wienerstr. 18/I, ist Dienstag nachmittags von 3–6 geöffnet; wer anders Bücher zu entleihen wünscht, möge seine Bestellung dem Bibliothekar schriftlich mitteilen, der die Bücher dann in den Gesellschaftsabend (Fränkischer Hof) mitbringen oder in seiner Wohnung bereit halten wird. In gleicher Weise kann die Rückgabe erfolgen.

Der Bibliothekar:
Ad. Toepffer, München, Blütenstr. 14/I.

Zur gefl. Richtigstellung. Die in den „Mitteilungen“ der Bayer. Bot. Ges. Nr. 30 pag. 346 neu für den bayer. Wald aufgestellte Lepidozia trichoclados C. Müller ist bereits schon früher, am 28. Juni 1900, von E. Bauer unter dem Arbergipfel auf feuchten Gneifsfelsen, 1300 m, gesammelt und in der Flora exsiccata Bavarica (Kryptogamenabteilung 3. Lieferung) sub no. 52 ausgegeben worden. Herr Hauptlehrer M. Schinnerl hatte die Güte mich hierauf aufmerksam zu machen.

Gustav Hegi.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Dr. Rehm, Sarcosoma globosum (Schmidel) Rehm, S. 355. — Dr. G. Fischer, Beitrag zur Kenntnis der bayerischen Potamogetoneen, IV., S. 356 — Dr. H. Paul, I. Beitrag zur Moosflora Oberbayerns, S. 366. — E. Erdner, Neuburger Lappa-Arten, -Formen und -Bastarde, S. 372. — II. Vereinsnachrichten, S. 373. — III. Kleinere Mitteilungen, S. 374.

Für die Redaktion verantw. Dr. F. Vollmann, München, Herzog Rudolfstrafse 26/II. — Druck von Val. Höfling, München, Lämmerstr. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 1_1904

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. Änderungen im Mitgliederstande. (15. Dezember 1903 bis 15. März 1904.) 373-374